Die nicht mehr ganz junge Ehrenjumpfer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 28

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

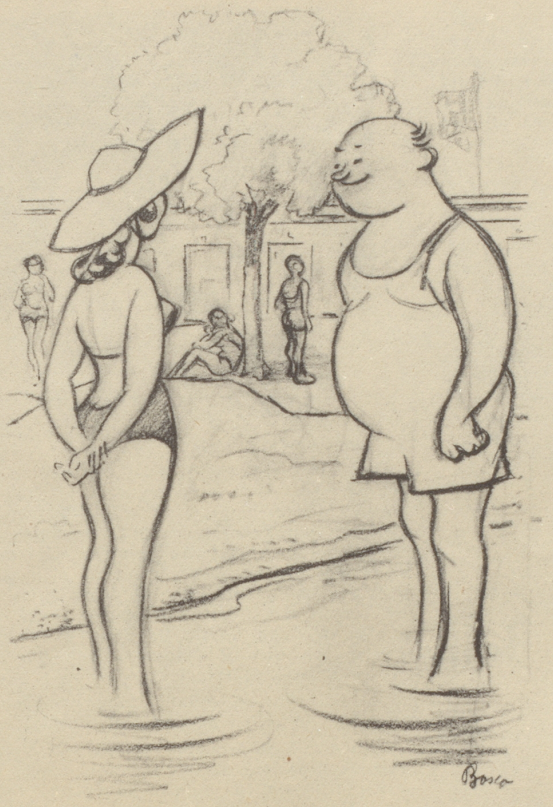
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

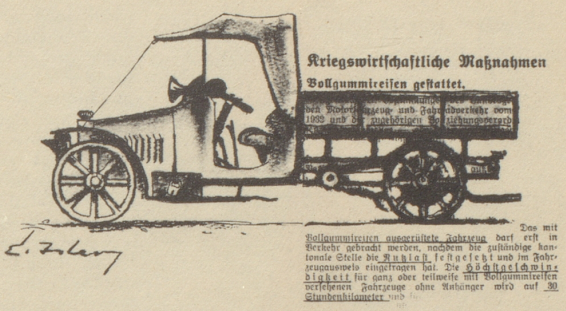
http://www.e-periodica.ch



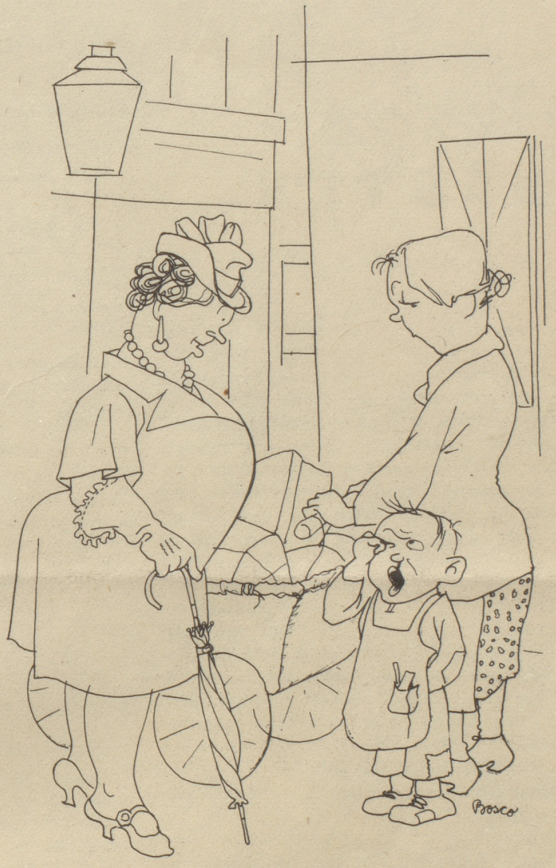
„Also wüssezi Fräulein wänn ich Sie e so aaluege han ich immer 's Gfühl ich betrüügi de Schtaat um d'Luxusschtüür!"

Die nicht mehr ganz junge Ehrenjumpfer

„Halt, no es Müntschi!!!"



Veteranen heraus!



„Warum briegget au da Büebli e so?"

„Es hät nüd gfolget, da han em eini putzt!"

„Me sötti d'Chind nüd schlaa gueti Frau — wänn 's Chind nüd folget schtraaft me's am beschte wämen em de Dessär entzieht!"

USA

Ballgespräch: «Freut mich wirklich sehr, Sie kennenzulernen, Miß Guilder. Mein Gatte hat mir so wenig von Ihnen erzählt.»

*

Möchten Sie die Schwächen eines Mannes kennenlernen? Dann achten Sie darauf, welche Fehler und Schwächen er bei andern zuerst entdeckt.

*

Ein Verkäufer, der seines Berufes müde war, gab ihn auf und meldete sich bei der Polizei. Ein paar Monate später fragte ihn ein Freund, wie es ihm denn in seiner neuen Rolle als Polizist gefalle. «Well», entgegnete dieser, «der Lohn und die Arbeitszeit ist gut, aber was mir von allem am besten gefällt, ist der Umstand, daß der Kunde immer Unrecht hat.» (Uebersetzt von es.)

Rundspruch-Nachrichten im Hotel-Zimmer!

Der

Schweizerhof in **Bern**

ist das erste Hotel, das seinen Gästen einen im Nachttisch eingebauten Telephon - Rundspruch - Apparat zur freien Verfügung hält. J. GAUER

Swing . . .

Zwei Jünglinge sitzen an der Bar. Sie würfeln Poker. Mit wechselndem Glück. Das Spiel geht auf und nieder. Schweißtropfen perlen auf den blassen Stirnen.

Seit drei Uhr nachmittags dauert das Spiel und die Uhr zeigt auf sechs.

Dann hören sie auf.

Drei Franken hat der eine gewonnen!

«Ach, die werde ich Ihnen morgen bringen», sagt nachläßig der andere, «ich bin gerade nicht bei Kasse . . .»

Aber da kommt er schön an:

«Was, Morgen! Ich kenne Sie doch nicht! Heraus mit dem Geld! So eine Gemeinheit. So eine Unverschämtheit! Man spielt doch nicht wenn man kein Geld hat, Sie, Herr . . .!» und fügt entrüstet bei: «Womit soll ich nun meinen Drink bezahlen?» André.